



# **ZHAW Lifelong-Learning-Strategie**

# 1. Ausgangslage

## Weshalb ist lebenslanges Lernen ein wichtiges Thema für die ZHAW?

### Strukturwandel

Gesellschaft und Volkswirtschaft erleben bedeutende Veränderungen betreffend Demografie und Arbeitsmarkt: In der Schweiz ist das Geburtenniveau dauerhaft niedrig, die Lebenserwartung steigt kontinuierlich, der Eintritt ins Rentenalter erfolgt vermutlich zunehmend später, nationale und internationale Mobilität haben in den vergangenen Jahrzehnten zugenommen, Stellenwechsel sind häufiger als früher, viele Berufe werden durch digitale Transformation und künstliche Intelligenz obsolet, andere werden anspruchsvoller und bedürfen einer höheren akademischen Bildung. Es entstehen neue Berufe und Anforderungen, neue Jobprofile und Beschäftigungsformen. Wissen und Kompetenzen sind einem permanenten und teilweise sehr raschen Wandel unterworfen.

### Wissensintensive Arbeit

Um die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen, braucht es Generalisten und Spezialistinnen mit einer exzellenten Hochschulbildung für wissensintensive Aufgabenbereiche. Fachwissen allein reicht nicht aus. Es braucht die Fähigkeit, dieses in komplexen, inter- und transdisziplinären Kontexten konstruktiv einbringen zu können und es bedarf eines breiten Spektrums an allgemeinem Grundlagenwissen, einer dauerhaften Lernmotivation und -fähigkeit sowie einer hohen Anpassungsfähigkeit und Resilienz.

### Lebensaufgabe Bildung

Lebenslanges Lernen wird zur Grundvoraussetzung, um diesem Wandel zu begegnen. Es dient dem Zweck, individuell bestehende Bildungslücken zu schliessen, um ein für Arbeitgeber attraktives Profil zu erhalten. Es kommt aber auch dem Bedürfnis einer individualisierten Gesellschaft entgegen, nicht nur Neues lernen zu müssen, sondern auch Neues lernen zu wollen. Bildung fördert insofern die individuelle Entwicklung und Entfaltung und bedient gleichzeitig wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen.

### Neue Bildungsformate und -abschlüsse

Um den individuellen Bedürfnissen, der Nachfrage und den gesellschaftlichen Interessen gerecht zu werden, wird in der Perspektive des lebenslangen Lernens der Bildungszugang zunehmend offener gestaltet und es entstehen neue Bildungsinhalte, -formate und -abschlüsse.

## 2. Verständnis

### Was versteht die ZHAW unter lebenslangem Lernen?

Die ZHAW orientiert sich an den zehn Grundsätzen der European Universities' Charter on Lifelong Learning (2008)<sup>1</sup>. Lebenslanges Lernen berücksichtigt die fortwährende Entwicklung des Individuums durch Bildungs- und Lernprozesse in unterschiedlichen Lebenssituationen und über die Gesamtheit der Lebensdauer hinweg. In diesem Verständnis von Bildung gibt es für die Individuen keinen Endpunkt von Lernen und auch die Hochschulbildung findet zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Kontexten (on campus, online, on the job) statt. Die Ziele und Massnahmen für das lebenslange Lernen unterstützen die Aus- und Weiterbildung einer reflexiven und forschungsbasierten Professionskompetenz sowie die Persönlichkeitsbildung. Die bestehenden Bildungs- und Weiterbildungsformate bleiben die zentralen Angebote der ZHAW, auch wenn im Zuge des lebenslangen Lernens neue Formate und Abschlüsse eingeführt und erprobt werden.

## 3. Intendierte Wirkungen

### Was möchte die ZHAW mit ihrem Beitrag zum lebenslangen Lernen bewirken?

	Die ZHAW
<b>Lernumfeld und Lernmotivation</b>	bietet ein innovatives, vielfältiges und kreatives Lernumfeld, fördert insbesondere auch die Lernmotivation und den Austausch in Lern-Communities und leistet dadurch einen Beitrag zu einer gesellschaftlichen Kultur des lebenslangen Lernens.
<b>Wissens- und Lernkompetenz</b>	fördert Wissens- und Lernkompetenzen, welche die Individuen für ihre persönliche Entfaltung sowie die lebenslange aktive Teilnahme an Gesellschaft, Politik und Wirtschaft benötigen.
<b>Persönliche Entwicklung und Arbeitsmarktfähigkeit</b>	fördert die berufsbiografische Entwicklung sowie die persönliche Entfaltung und unterstützt den Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit in einem national und international sehr kompetitiven Umfeld.
<b>Diversität und Inklusion</b>	erhöht die Bildungschancengleichheit und fördert die gesellschaftliche Inklusion.
<b>Qualifikations- und Arbeitsmarktbedarf</b>	leistet einen Beitrag, um dem prognostizierten Qualifikations- und Arbeitsmarktbedarf bestmöglich gerecht zu werden.
<b>Wirtschaftliche Stärke</b>	stärkt die Wirtschaft, die öffentliche Hand und die Gesellschaft und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der ZHAW, des Wirtschaftsraums Zürich sowie der Schweiz.

<sup>1</sup> Die zehn Grundsätze der European Universities' Charter on Lifelong Learning sind (vgl. European Universities' Charter on Lifelong Learning 2008 S. 5-7):

- 1) Embedding concepts of widening access and lifelong learning in their institutional strategies;
- 2) Providing education and learning to a diversified student population;
- 3) Adapting study programmes to ensure that they are designed to widen participation and attract returning adult learners;
- 4) Providing appropriate guidance and counselling services;
- 5) Recognising prior learning;
- 6) Embracing lifelong learning in quality culture;
- 7) Strengthening the relationship between research, teaching and innovation in a perspective of lifelong learning;
- 8) Consolidating reforms to promote a flexible and creative learning environment for all students;
- 9) Developing partnerships at local, regional, national and international level to provide attractive and relevant programmes;
- 10) Acting as role models of lifelong learning institutions.

## 4. Ziele

### Welche spezifischen Ziele ergeben sich daraus für die ZHAW?

Die ZHAW entfaltet diese Wirkung durch:

**Wissens- und Lernkompetenz / unternehmerische Kompetenz**

die intensivierte Vermittlung von Wissens- und Lernkompetenzen sowie von unternehmerischen Kompetenzen (Entre- und Intrapreneurship) als Voraussetzung für das lebenslange Lernen.

**Kooperation / Synergien**

eine Stärkung der Synergien zwischen Forschung, Studium, Weiterbildung, Dienstleistung und Innovation sowie eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und den Partnern in Wirtschaft und Gesellschaft in der Perspektive eines praxisbasierten und lebenslangen Lernens.

**Flexibilisierung / Durchlässigkeit**

ein zeitlich und räumlich flexibel und durchlässig gestaltetes Bildungsangebot, das sich sowohl der Nachfrage des Arbeitsmarktes wie auch den spezifischen Bildungsbedürfnissen von Individuen in diversen Lebenssituationen nach Möglichkeit anpasst.

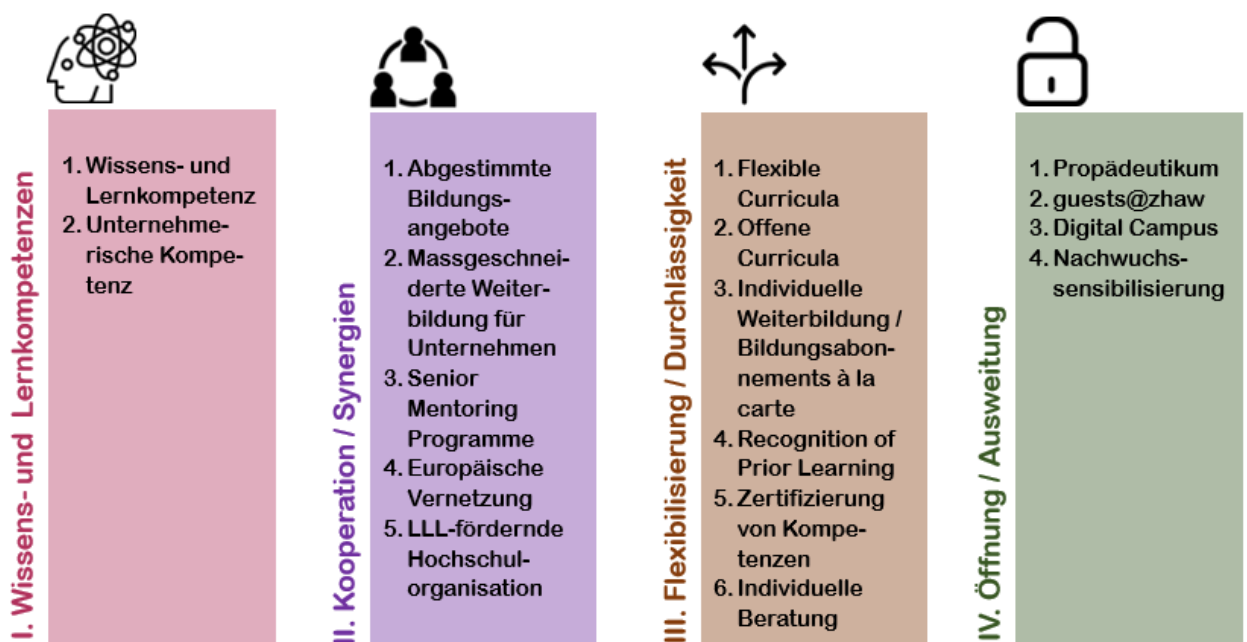
**Öffnung / Ausweitung**

eine bedarfsorientierte Öffnung und Ausweitung der Hochschulangebote mit dem Ziel, den Erfordernissen des Arbeitsmarktes und den individuellen Bildungsinteressen noch besser gerecht zu werden – immer unter der Voraussetzung der Aufrechterhaltung einer qualitativ hochwertigen Hochschulbildung.

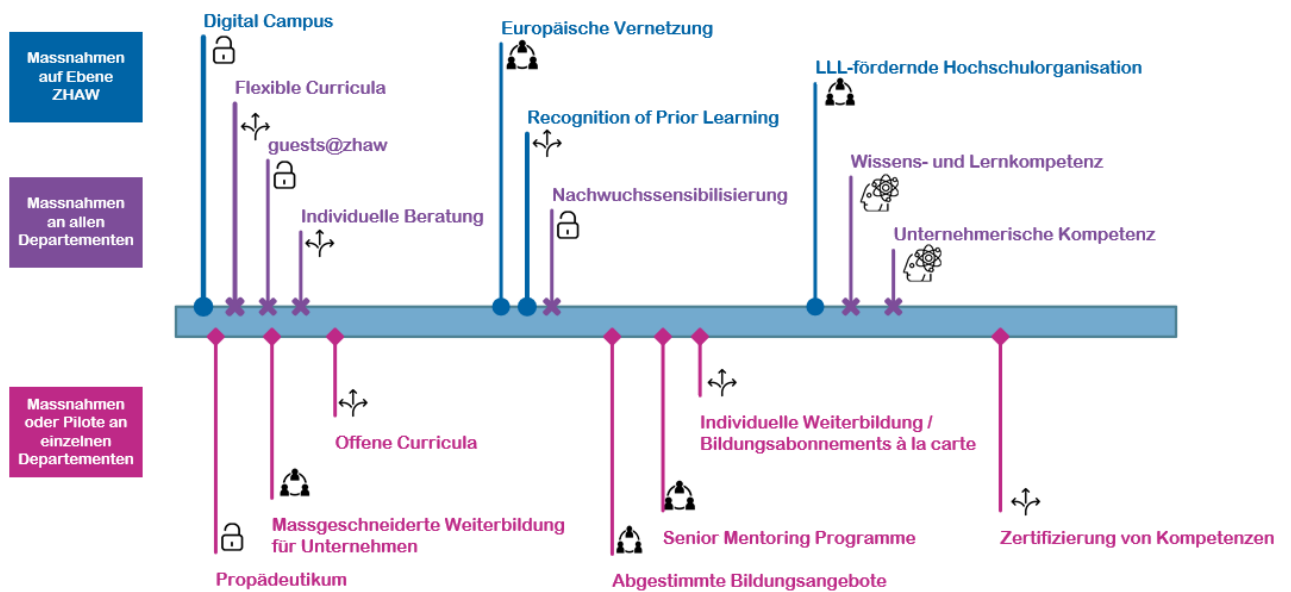
## 5. Massnahmen

### Mit welchen Massnahmen erreicht die ZHAW diese Ziele?

#### 5.1 Die Massnahmen im Kontext der vier Ziele



## 5.2 Die Umsetzungsebenen der Massnahmen



## 5.3 Kurzbeschreibung der Massnahmen

### I. Ziel «Wissens- und Lernkompetenz / Unternehmerische Kompetenz»

#### I.1 Wissens- und Lernkompetenz

Die Studierenden der ZHAW erwerben – unabhängig von der Wahl ihres Studiengangs – Kompetenzen für das lebenslange Lernen. Im Zentrum stehen dabei die Wissenskompetenz (Fähigkeit relevante Wissensbestände wahrzunehmen, zu sichten, in bestehende Wissensstrukturen einzugliedern, präsent zu halten und zu aktualisieren), Lernkompetenzen, Lernkulturen und -techniken, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorien, der Umgang mit Unbekanntem und Risiken sowie selbstständiges und kritisches Denken.

#### I.2 Unternehmerische Kompetenzen

Die Studierenden der ZHAW erwerben – unabhängig von der Wahl ihres Studiengangs – unternehmerische Kompetenzen im Sinne der Entre- und Intrapreneurship, wozu insbesondere Kreativität, Improvisationsfähigkeit und Innovationsgeist gehören. Sie erwerben ein umfassendes Verständnis der Funktionsweisen wirtschaftlicher und arbeitsmarktlicher Zusammenhänge sowie die Kompetenz, Chancen und Risiken für die persönliche und berufliche Entwicklung zu erkennen.

### II. Ziel «Kooperation / Synergien»

#### II.1 Abgestimmte Bildungsangebote

Das Angebotsportfolio in der grundständigen Lehre und Weiterbildung ist aufeinander abgestimmt. Um die professionelle Handlungskompetenz weiter auszubauen, werden Themen aus den Bachelor- und Masterstudiengängen in Weiterbildungsangeboten fortgeführt und vertieft.

#### II.2 Massgeschneiderte Weiterbildung für Unternehmen

Die ZHAW entwickelt für und mit Organisationen und Institutionen massgeschneiderte Weiterbildungsangebote und antwortet so auf die Bedürfnisse von Verbänden und Firmenkunden. Das fördert nicht nur die Wissens- und Kompetenzentwicklung in einer

Organisation, sondern auch den firmeninternen Zusammenhalt und den Lernerfolg.

### **II.3 Senior Mentoring Programme**

Die ZHAW entwickelt Senior Mentoring Programme. Erfahrene Fachleute aus der Praxis erhalten eine Weiterbildung zur Mentorin/zum Mentor der ZHAW mit dem Ziel, ihr Wissen, ihre Kompetenzen und ihre Erfahrung für die individuelle Begleitung und Beratung von Studierenden und Weiterbildungsteilnehmenden und die Kopplung mit dem Berufsfeld zu nutzen.

### **II.4 Europäische Vernetzung**

Die ZHAW wird aktives Mitglied in europäischen Netzwerken wie z.B. dem EUCEN. Das European University Continuing Education Network leistet einen Beitrag zum sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben Europas durch die Förderung des lebenslangen Lernens an Hochschulen.

### **II.5 LLL-fördernde Hochschulorganisation**

Die ZHAW reorganisiert ihre Ressorts dahingehend, dass sie die Implementierung und Umsetzung der Lifelong-Learning-Strategie qualitativ hochstehend, effektiv und effizient fördern und unterstützen können.

## **III. Ziel «Flexibilisierung / Durchlässigkeit»**

### **III.1 Flexible Curricula**

Die Studienprogramme sind räumlich und zeitlich so flexibel wie möglich gestaltet, um sicherzustellen, dass für Studierende und Weiterbildungsteilnehmende in unterschiedlichen Lebenssituationen ein Studium oder eine Weiterbildung an der ZHAW möglich ist.

### **III.2 Offene Curricula**

Die ZHAW entwickelt in ausgewählten Fachbereichen inhaltlich weitgehend offene Curricula. Durch die Implementierung offener Curricula können Interessen der Studierenden und Weiterbildungsteilnehmenden und Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt rasch aufgenommen und umgesetzt werden.

### **III.3 Individuelle Weiterbildung / Bildungsabonnements à la Carte**

Die ZHAW stellt auf Nachfrage für interessierte Studierende und Weiterbildungsteilnehmende individuelle Weiterbildungsprogramme / individuelle Bildungsabonnements à la carte zusammen. Die besuchten Kurse/Module werden zertifiziert.

### **III.4 Recognition of Prior Learning**

Die ZHAW anerkennt innerhalb und ausserhalb der Hochschule erworbene und nachgewiesene Qualifikationen und Kompetenzen und rechnet diese bei der Aufnahme eines Studiums bzw. einer Weiterbildung mit Hilfe eines Äquivalenzprüfverfahrens an.

### **III.5 Zertifizierung von Kompetenzen**

Die ZHAW zertifiziert Kompetenzen, welche an der ZHAW im Rahmen von Dienstleistungen (wie z.B. Coachings, Beratungen, Supervisionen) entwickelt wurden.

### **III.6 Individuelle Beratung**

Die ZHAW fördert das lebenslange Lernen mit individueller Beratung und unterstützt die Studierenden und Weiterbildungsteilnehmenden dabei, individuelle Bildungslücken zu schliessen. Die Hochschulbibliothek berät individuell bei der Informationsrecherche und -bewertung sowie beim Umgang mit digitalen Medien.

## IV. Ziel «Öffnung / Ausweitung»

### IV.1 Propädeutika

Die Departemente der ZHAW können ein Propädeutikum anbieten, welches Studieninteressierte mit spezifischen Bildungslücken auf ein Studium vorbereitet.

### IV.2 guests@zhaw

Die ZHAW ermöglicht interessierten Personen als GasthörerIn bzw. Gasthörer für eine pauschale Gebühr pro Semesterstunde die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der ZHAW. Im Veranstaltungsverzeichnis der ZHAW sind die Veranstaltungen ausgewiesen, welche von GasthörerInnen und -hörern besucht werden können.

### IV.3 Digital Campus

Die ZHAW betreibt einen Digital Campus und bietet online Bildungsangebote auf ausgewählten Plattformen an. Im Digital Campus werden auch offene Formate wie z.B. Open Studies (COS) angeboten. Offene Formate sind auf spezifische Kompetenzen ausgerichtet und setzen keinen Hochschulabschluss voraus. Die Hochschulbibliothek ist Teil des Digital Campus.

### IV.4 Nachwuchs-sensibilisierung

Die Departemente der ZHAW haben Nachwuchsangebote (Kinderhochschule, Schnuppertage, Science Weeks etc.), um Kinder, Jugendliche, Lehrlinge und junge Erwachsene für die (angewandte) Wissenschaft zu begeistern, ihnen diese einfach und lustvoll zu vermitteln und um sich in den vorgelagerten Bildungsinstitutionen noch besser bekannt zu machen.

## Erlassinformationen

Betreff	Inhalt
ErlassverantwortlicheR	LeiterIn Hochschulentwicklung
Beschlussinstanz	HSL
Version	1.0.0
Inkrafttreten	09.07.2020